

§. 87; 88 p. 58 sqq.) nach benutzt, waren folgende: 1. die Handschrift der königlichen Bibliothek zu Paris (Roz. Par. A); 2. die Pithou'sche Handschrift (Roz. Par. B); 3. eine Handschrift der königlichen Bibliothek zu Paris enthaltend die Formeln von Tours (Roz. Par. D); 4. die jetzt in Warschau befindliche Handschrift derselben Formeln (Roz. Cod. Keller). Somit konnte Baluze für Marculf, für die von ihm 'Appendix Marculfi' genannten Formeln von Sens und für die von ihm 'Formulae Sirmondicae' genannten Formeln von Tours einen wesentlich verbesserten Text bieten, und in der That unterscheidet sich derselbe im ganzen sehr vorthellhaft von dem Bignon's. An zahlreichen Stellen, wenn auch nicht überall gleichmässig, hat er die handschriftlichen Lesarten eingesetzt. Einen weniger guten Text als Bignon bietet er nur in einzelnen Formeln, besonders da, wo er sich hat verleiten lassen, aus der Pithou'schen Handschrift interpolierte Stellen aufzunehmen; vgl. z. B. den Anfang von Sirm. 3. Lediglich eine Reproduktion der Bignon'schen Ausgabe konnte er von den sog. *Formulae Bignonianae* geben, da ihm die Handschrift derselben nicht zu Gebote stand. Ebenso druckte er aus Lindenbruchs Ausgabe 47 in den übrigen Sammlungen nicht enthaltene Formeln ganz oder zum grösseren Theile wieder ab, während er für die übrigen auf die in seiner Ausgabe entsprechenden Stücke verwies. Neu hinzugefügt hat Baluze diejenigen Formeln der Handschriften A und B, welche Bignon nicht aufgenommen hatte, indem er sie mit einigen anderen verbunden als 'Nova Collectio Formularum' den von Bignon publizierten Sammlungen zur Seite stellt. Unverändert wurden die Formeln in der neuen Ausgabe des Baluze'schen Werkes, Paris 1780, und vermuthlich ebenso in dem Nachdruck der ersten, Venedig 1773, wiederholt.

Von den folgenden Ausgaben hat nun keine, soweit die bei Baluze gedruckten Formeln in Frage kommen, aufs neue eine Handschrift zu Rathe gezogen.

Canciani hat alle seiner Zeit bereits edierten fränkischen Formelsammlungen wieder abgedruckt, und zwar *Leges Barbarorum* II, p. 176 sqq. Marculf, den Appendix und die Bignon'schen Formeln, ebendasselbst III, p. 431 sqq. die Sirmond'schen Formeln, die *Nova Collectio* des Baluze und die später von demselben, *Miscellanea* VI, p. 546 sqq., mitgetheilten Formeln zweier Handschriften, die von Mabillon edierten *Formulae Andegavenses* und endlich 34 Formeln Lindenbruchs. Meist hält er sich an den Baluze'schen Text, ignoriert aber auch bisweilen dessen Verbesserungen und giebt einfach den schlechteren Text Bignon's wieder.

Bouquet druckte im *Recueil* IV, p. 465 sqq., Paris 1741, Marculf, den Appendix, die Formeln von Tours, die Bignon'schen